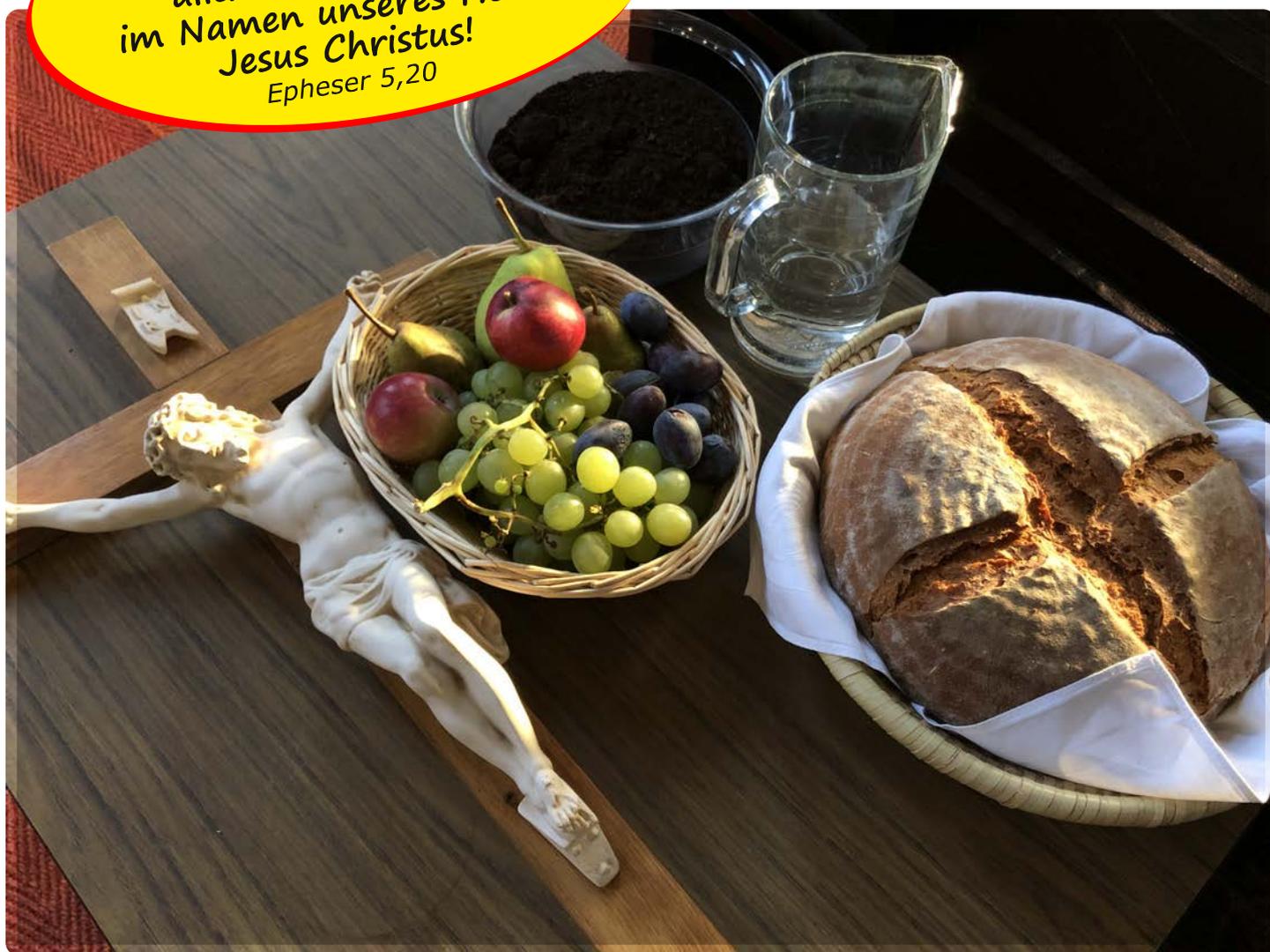




Pfarrblatt

Folge 3/2020 - Nr. 148

Sagt DANK Gott, dem Vater,
allezeit für ALLES,
im Namen unseres Herrn
Jesus Christus!
Epheser 5,20



**Wir laden ein zum Erntedank-Festgottesdienst
am Sonntag, 20. September 2020 um 9:15 Uhr im Pfarrgarten**

bei Schlechtwetter in der Kirche

Aufstellung und Abmarsch des Festzuges um 9:00 Uhr vom Schulparkplatz.

Das Erntedankfest wird heuer von der Dorfgemeinschaft Gatterlacken und Englfing gestaltet.

Die Erntedankspenden werden zur Gänze für die Renovierung der Sakristei und die neue Elektroinstallation verwendet.

Franziskusfest

Sonntag, 4. Oktober 2020 in Bruckmühl

9:15 Uhr Wortgottesfeier mit Vorstellung der Bruckmühler Firmlinge, Diakon Anton Riedl

anschließend gibt es im Pfarrgarten einen Frühschoppen mit Franziskaner Weiß- und Dunkelbier, sowie Münchner Weißwürste und Würstel mit Brez'n.

Selbstverständlich gibt es auch Kaffee und Kuchen.

Bei schlechter oder kalter Witterung findet der Frühschoppen im „klosterleben“ statt.



Liebe Angehörige der Pfarre Bruckmühl!

Ab 1. September 2020 bin ich nicht mehr amtierender Pfarrer von Ottnang und auch nicht mehr Pfarrprovisor von Bruckmühl, sondern emeritierter Pfarrer, d. h. pensionierter Pfarrer. Priester bleibt man aber auch in der Pension. Und so helfe ich weiter in der Seelsorge mit in meinen bekannten Pfarrgemeinden Ottnang, Thomasroith und Bruckmühl.

Als Pensionist habe ich die Leitung und Verantwortung für die beiden Pfarren nicht mehr. Solange ich gesundheitlich kann, werde ich als Priester die Eucharistie feiern (in Bruckmühl jeweils am Mittwoch und am 4. Sonntag im

Monat), das Sakrament der Taufe spenden, beim Sakrament der Ehe assistieren, für Krankensalbungen speziell auch im Alten- und Pflegeheim zur Verfügung stehen und als Priester weiter einfach da sein, auch für Gespräche, Rat und seelsorglichen Beistand.

Also, ich bin weit weg von arbeitslos!

Da ich als Kurat im Dekanat Schwanenstadt tätig bin, werde ich auch weiter im Pfarrhof Ottnang wohnen, wofür ich der Pfarrgemeinde Ottnang eine moderate Miete zahle. Allerdings werde ich an vielen Sitzungen nicht mehr teilnehmen, da ich ja die Leitungsfunktion in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Pfarrgemeinden nicht mehr inne habe.

Als Pensionist hoffe ich auch einige Freizeitaktivitäten pflegen zu können, wie im vergangenen Sabbatjahr.

Wenn ich auf die 10 Jahre Pfarrprovisor in Bruckmühl (seit 1.9.2009) zurückblicke, dann denke ich: der Anfang war schwierig durch die besondere Situation, aber es ist dann doch gelungen, wieder einen PGR-Obmann zu gewinnen und die Organisation der verschiedenen Aufgaben in der Pfarre konnte auch bewerkstelligt werden. 2010 wurde mit tüchtigen Helfern der Klostersgarten saniert. Dann kam die Orgelsanierung mit Begasung der ganzen Kirche wegen dem Holzwurm. 2012 begannen die Überlegungen und Vorbereitungen zur Klostersanierung, da bereits festgestellt wurde, dass Gefahr in Verzug ist. So wurde mit sehr viel Eigenleistung zuerst das Nebengebäude ausgebaut, um einen Ausweichplatz während der Klostersanierung zu haben. Das nächste größere Unternehmen war die Aufnahme von Flüchtlingen während der Krise 2015, wo nach vielen Diskussionen in Zusammenarbeit mit der Caritas 12 Asylbewerber aufgenommen werden konnten. Weiters konnten wir die Aufbahrungshalle sanieren und schön gestalten. Ja und dann kam eben das große Unterfangen der Generalsanierung und Neugestaltung des ehemaligen Klostergebäudes, wo zuerst die Finanzierung unmöglich schien, aber mit viel Geduld und Gottvertrauen, mit viel Unterstützung von verschiedener Seite doch möglich wurde und vor allem durch die vielen Robotleistungen im vorgesehenen Kostenrahmen von 1,4 Mio. Euro 2019 abgeschlossen werden konnte. Darüber freue ich mich und danke von Herzen.

Bei meiner Übernahme 2009 war der Kirchenchor auf der Suche nach einer Chorleitung. Aus den eigenen Reihen traute es sich niemand zu. Beim Benefizkonzert mit der neu sanierten Orgel aber ergab sich eine Option und seither hat sich der Kirchenchor Bruckmühl prächtig entwickelt. Auch das freut mich wirklich.

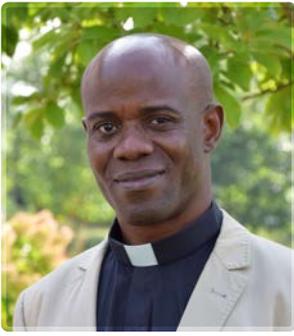
Ich denke, die Pfarrgemeinde Bruckmühl hat nun großartige räumliche Möglichkeiten, um in Zukunft pastoral, gemeinschaftlich und glaubensstärkend lebendig sein zu können und christliche Gemeinschaft in Freude und Gottvertrauen zu fördern.

Ich danke für das vielfältige Vertrauen, das mir von vielen entgegengebracht wird und das ich auch im Sabbatjahr in Rottenbach und Taufkirchen erfahren habe.

Ich freue mich, dass es mir gesundheitlich eigentlich recht gut geht und ich nun entspannter und mit viel weniger Stress leben kann.

In Verbundenheit

Euer alter Pfarrer Konrad Enzenhofer



Liebe Pfarrangehörige und Leser unseres Pfarrblattes!

„Dankt für alles, denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört...“ (1Thess 5, 18)

Mit großer Freude stelle ich euch die Ausgabe unseres Pfarrblattes zum Erntedankfest vor. Das Pfarrblattteam bemühte sich darum auch in den Ferien an, dass diese Ausgabe rechtzeitig erscheint. Unsere Pfarre ist diesem Team zu großem Dank verpflichtet.

Mit dem Ausbruch der Coronavirus- Pandemie im Frühling schien es, als ob es der Untergang der Welt wäre. Ängste, Sorgen, Enttäuschungen, Panik und berufliche Rückschläge prägten den Alltag vieler Menschen weltweit.

Man kann diese schwierige Lage nicht verleugnen. Das Leben vieler Menschen hat sich durch das Coronavirus verändert. Aber das Leben geht noch weiter. **Denn Gott ist noch da bei uns in Freude und in Leid.**

In Gott leben wir, sind wir und bewegen wir uns. Ihm gebührt unsere Dankbarkeit, weil er uns am Leben hält. In dieser Zeit des Erntedanks sollte man ihm ein Opfer des Dankes darbringen. Eigentlich richtet sich das Erntedankfest nicht nur an die Bäuerinnen und Bauern, sondern an jeden von uns, der Gottes Wohltaten unterschiedlich - besonders in diesem Coronajahr - erleben darf.

Es fällt auf, dass viele Christinnen und Christen seit dem Ausbruch der Corona- Pandemie die gemeinsamen Gottesdienste nicht mehr gerne besuchen. Niemand wird verurteilt. Denn wir sind unterschiedlich. Glücklicherweise erreichen wir als Pfarre die meisten Pfarrangehörigen durch unser Pfarrblatt und bleiben so auf verschiedene Weisen in Verbindung mit ihnen.

In den vergangenen Jahren haben viele Pfarrangehörige bei den Erntedankgottesdiensten eine großzügige Spende gegeben. Es ist jedoch nicht zu verleugnen, dass viele Pfarrangehörige aus unterschiedlichsten Gründen nicht am Erntedankgottesdienst teilnehmen.

Folglich werden in der jetzigen Ausgabe unseres Pfarrblattes Zahlscheine beigelegt. Unsere Pfarre bittet diesmal herzlich um Spenden zur Sanierung der Sakristei und der neuen Elektroinstallationen.

Diese Ausgabe ist nun die erste seit meinem Antritt als Pfarradministrator der Pfarre Bruckmühl. Dankbar schaue ich auf meine vergangenen Dienste in Eurer Pfarre zurück, zuerst als Kaplan und Aushilfs-Priester und schließlich als Vertreter von Pfarrer Konrad während seines Sabbatjahres.

Als der Zuständige und Verantwortliche in unserer Pfarre erbitte ich nun die Unterstützung der Pfarrbevölkerung. Denn ein Priester kann in einer Pfarre nichts schaffen bzw. erreichen, ohne die gute Zusammenarbeit mit den Pfarrangehörigen. Ich verlasse mich gerne auf die Ratschläge, Beiträge und Freundschaften aller in der Pfarre.

GEMEINSAM schaffen wir all unsere Vorhaben!

Undank ist ein großes Versäumnis. Daher möchte ich diese Gelegenheit nützen, die Dankbarkeit an alle zu richten, die sich um das Bestehen unserer Pfarre bemühen. Vor allem danken wir unserem ehemaligen Pfarrprovisor, Mag. Konrad Enzenhofer, der diese Pfarre viele Jahre betreute. Wir wünschen ihm Gesundheit und Freude in seiner wohlverdienten Pensionierung. Es ist schön, dass er uns weiter unterstützt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Von 1. September 2019 bis 31. August 2020 wirkte Paul Mutebi Ssemunaaba in unserer Pfarre als Kaplan mit. Wir sagen ihm „Vergelt's Gott!“ und wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen in seiner neuen Pfarre Gaspoltshofen.

In diesem Zusammenhang bin ich allen sehr DANKBAR, die in unterschiedlichen Diensten in unserer Pfarre tätig sind. Jeder noch so kleine Dienst an der Pfarre ist wertvoll und bedeutend. Wir schätzen jede Kleinigkeit!

In diesem Sinn möchte ich Euch alle wiederum recht herzlich zu unseren pfarrlichen Veranstaltungen einladen. Die Teilnahme am bunten Leben der Pfarrgemeinschaft macht die Pfarre und unseren Glauben lebendig. Möge Gott uns behüten und segnen!

Euer Pfarradministrator
Christian Uche Ojene



Liebe Pfarrbevölkerung von Bruckmühl!

Die Zeit der ERNTE steht vor der Tür. Für einige von Euch eine anstrengende Zeit mit Hochbetrieb und auch so mancher Sorge. Zudem wandeln wir „geduldig“ durch die derzeitigen sehr schwierigen, für viele belastenden Zeiten. Die Corona-Pandemie hat unser Leben auch pfarrlich gleichsam auf den Kopf gestellt und es war für uns als Pfarrverantwortliche nicht immer leicht, die richtigen und mitunter harten Entscheidungen zu treffen, gerade nach dem vollen Lock-Down im März. Da hörte man schon von mancher KRITIK und manchem UNVERSTÄNDNIS. Dem gegenüber möchte ich das Wort VERTRAUEN setzen – das Vertrauen von uns Menschen in die

Verantwortlichen, das große Vertrauen als gläubige Christen auf GOTT und sein hoffnungsvolles Wirken. Die Hoffnung, dass wir getragen und geführt sind, gerade auch in diesen Zeiten sollte uns immer wieder Kraft geben. Freuen wir uns über das Wieder-Aufleben unseres Pfarrlebens, wenn auch noch in kleineren Schritten.

Danken wir, dass unser Ort weitgehendst von der Corona-Pandemie verschont geblieben ist, dass wir mit Abstand zusammenkommen durften und unser gesellschaftliches Leben wieder etwas aufblühen konnte. Tragen wir all diese Anliegen beim Erntedankfest am 20. September DANKBAR vor den Herrn. Ich lade Euch alle sehr herzlich dazu ein. Es gibt wohl Vieles zu bedanken, jeder auf seine persönliche Weise.

Mit 1. September übernimmt Pfarrer Christian aus Atzbach die Leitung unserer Pfarre als Pfarradministrator. Ich freue mich persönlich sehr auf sein Kommen, da ich ihn wirklich sehr schätze und begrüße ihn hiermit ganz herzlich bei uns.

Unser geschätzter Herr Pfarrer Konrad Enzenhofer begibt sich in seinen wohlverdienten Ruhestand und wird als Kurat von Ottnang aus tätig sein und auch bei uns in Bruckmühl weiterhin Gottesdienste feiern. Wir blicken sehr dankbar auf seine 10-jährige verdienstvolle Tätigkeit in Bruckmühl zurück und wünschen ihm weiterhin viel Freude, Kraft und Segen in seinem Wirken.

Liebe Pfarrgemeinschaft, Änderungen bestimmen die große und die kleine Welt, sie müssen sein, damit Neues wachsen und entstehen kann, sie geben auch manchmal Wege frei, die gewünscht und notwendig sind.

So möchte ich Euch heute offiziell mitteilen, dass ich aus gesundheitlichen Gründen und auch auf ärztliches Anraten den Entschluss gefasst habe, mit 1. September alle leitenden Funktionen in der Pfarre zurückzulegen. Dieser Entschluss war für mich gewiss nicht leicht. Manchmal glaubt man, der Welt auf immer und ewig „Bäume ausreißen“ zu können. Der Körper sieht das oft anders als der Wille und nicht selten kommt man an eine weitere Grenze, die nicht zu überwinden ist. Dann heißt es wohl für jeden von uns eine Entscheidung bzw. Änderung für sich zu treffen.

Ich freue mich, dass ich in Manuela Wimmersberger und Josef Scheumayr zwei sehr gute Stellvertreter und Freunde habe, die mich, wie der Pfarrgemeinderat immer sehr unterstützt, akzeptiert und verstanden haben. Dafür bin ich sehr dankbar! So denke ich, dass meine Obmannschaft für die verbleibende Zeit dieser Pfarrgemeinderatsperiode in guten, kompetenten Händen liegen wird.

Mit dieser, meiner persönlichen Entscheidung wünsche ich uns allen, besonders aber der Pfarre Bruckmühl eine gute Zukunft, viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Offenheit für Neues und so manche Veränderung, die im Rahmen des bereits geplanten Strukturprozesses der Diözese Linz notwendig werden wird.

In den Jahren meiner Tätigkeit, genau gesagt seit 2012, haben sich für mich sehr viele und nette Kontakte, aber auch wertvolle Freundschaften ergeben. Gerade aus dem „Ausland“ zu kommen ist ja nicht immer leicht und dann erst im „fremden Land“ etwas bewirken zu wollen. Da braucht es beiderseits viel Mut, Offenheit und Vertrauen, ein herzliches Aufeinander-Zugehen – das habe ich von vielen Seiten erleben dürfen. Ich bin daher vielen wirklich dankbar für das Vertrauen in mich, für die Unterstützung, den Respekt und auch die Nachsicht, die mir immer entgegengebracht wurden.

Mir ist wichtig, dass es gemeinschaftlich mit guten Ideen weitergeht, man immer wieder zusammenfindet und sich gegenseitig stärkt. Eine Pfarrgemeinschaft ist neben den vielen Vereinen das Wertvollste in einem Ort, möge er noch so klein sein. Das zu fördern war mir immer sehr wichtig!

Ich bleibe natürlich weiterhin sehr gerne bei Euch in Bruckmühl und hoffe, es zu schaffen, mich in reduzierter Form nach meinen Möglichkeiten und Schwerpunkten weiter im Pfarrleben einbringen zu können. Dabei denke ich an die Schönheit der Liturgie, die Unterstützung meiner lieben Frau im Bereich der Kirchenmusik, die Organisation der mir sehr ans Herz gewachsenen Fatimamessen, die Pfarrblattgestaltung, die Betreuung der Homepage und an das Archiv. Darauf und auf viele weitere Begegnungen in meiner „2. Heimat“ freue ich mich.

Dankbar für die gemeinsame Zeit des Betens, des Gestaltens, Planens und Feierns ...

Euer Manfred Preimesberger



Es ist Zeit DANKE zu sagen

Liebe Pfarrangehörige,

Erntedank ist eine Zeit der Dankbarkeit.
Es ist Zeit DANKE zu sagen.

DANKE für die Gesundheit, die Familie und die Gemeinschaft.

DANKE für die Lebensmittel, die wir selber pflanzen, hegen und pflegen und dann ernten können. Gerade jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie und dem Klimawandel ist es wichtiger denn je, für uns selbst sorgen zu können und unabhängig und nachhaltig zu sein. Seien wir dankbar für die Ernte, die wir dieses Jahr einbringen können/konnten.

DANKE jedem Einzelnen, der in der Pfarre, in den Vereinen oder sonstigen gemeinnützigen Einrichtungen mitwirkt. Dies ist ganz wichtig, denn nur so kann in unserer Pfarrgemeinschaft etwas bewirkt werden.

Wenn du etwas Zeit, Lust und Laune hast, auch in der Pfarre mitzureden, mitzugestalten und aktiv zu werden, dann melde Dich, jede/jeder Einzelne ist herzlich willkommen!
Alleine kann man wenig bewirken, gemeinsam schaffen wir VIELES.

Manuela Wimmersberger

Besondere Mini Zeiten - Besondere Mini Ausflüge

Die Minis waren über den Sommer aktiv und das nicht nur in der Kirche bei den Gottesdiensten. Da sind sie natürlich besonders wichtig, aber auch die Gemeinschaft der Kinder ist so ein wertvoller Teil der Ministranten. Deshalb habe ich gegrübelt und überlegt, wie wir das heuer trotz Corona anstellen können uns zu sehen, Spaß zu haben und Zeit miteinander verbringen zu können. Die Ministunden waren im Freien, im Pfarrgarten, am Spielplatz..... Aus dem Minilager wurden Miniausflüge. So machten wir uns auf den Weg ins "Fantasiana" nach Straßwalchen. Mit 20 Personen und 4 Autos machten wir uns auf die Reise. Dort angekommen, erkundeten die Minis jede Ecke des Fantasielandes. Von der Achterbahn bis zum echt gruseligen Draculaschloss wurde alles durchprobiert. Und ja, man glaubt es kaum, die Minis sind 36 Meter hoch geflogen, sind gefallen und sogar sehr nass geworden. Zum Schluss wurde ich noch von meinen Minieltern überrascht. Herzlichen Dank nochmal, ich hab mich so gefreut und möchte mich für eure Unterstützung bedanken. Zwei Tage später ging es dann an den Prameter Badensee, wo wir auch einen lustigen Tag mit viel Wasser und Abkühlung verbrachten.

Die nächste Ministunde und somit der Ministart ist am Samstag 19.9.2020 um 15:00. Ich freue mich auf alle, die kommen und dabei sein möchten.

Notburga Emrich



Wir Kinder in Gottes Garten - Erstkommunion 2020

Nach langem Warten fand am 23. August endlich die von den Kindern lang ersehnte Erstkommunion statt.

Nach einer intensiven Vorbereitung im Winter und Frühling kam das unerwartete Coronavirus und wir mussten leider die Erstkommunion absagen. Die 10 Kinder der 2. Klasse waren natürlich traurig darüber. Umso mehr haben sich alle gefreut, als der neue Termin im Sommer fixiert wurde.

In den Ferien haben wir uns dann in "Gottes Garten" getroffen und die restlichen Tischmütterstunden abgehalten. Wir verbrachten lustige, gemeinsame, intensive Stunden und hatten unseren Freund Jesus an der Seite. Als der 23. August immer näher rückte und das Wetter sehr schön vorhergesagt wurde, beschlossen wir das Fest der Erstkommunion im Pfarrgarten abzuhalten.

Wir feierten also mit unseren 10 Kindern, Pfarrer Christian und der Pfarrgemeinde das Fest in "Gottes Garten". Es war wunderschön und es wird den Kindern im Herzen in Erinnerung bleiben.

Wir wünschen den 10 Kindern viele schöne Erfahrungen mit Jesus an der Seite und ja, ihr seid „Kinder in Gottes Garten“!
Notburga Emrich



Friedhofsordnung – Bestattungsaufgabe – Nutzungsgebühren



In der letzten Pfarrblattausgabe habe ich über die neu gestaltete Abfallsammelstelle und deren Betreuung berichtet, wofür ich mich bei den Zuständigen herzlich bedanke. Im Großen und Ganzen hat bisher die Trennung bis auf ein paar Ausnahmen funktioniert und so möchte mich bei allen Friedhofsbesuchern herzlich bedanken, die zur geordneten Mülltrennung beitragen. All jene, die es mit der Trennung noch nicht so genau nehmen, möchte ich ersuchen, im Sinne der Allgemeinheit an einem Strang zu ziehen und an einer sauberen Gedenkstätte mitzuwirken.

In dieser Ausgabe möchte ich über die abgeänderten und neu beschlossenen Zusätze zur Friedhofsordnung mit dem Anhang der neuen Bestattungsaufgabe, sowie über die Nutzungsgebühren berichten (siehe nachstehender Anhang). Wir sind sehr bemüht, das äußere Erscheinungsbild des Friedhofs einer Gedenkstätte würdig und in Ordnung zu halten. Nur soll das alles auch einen Sinn haben und ich bitte daher die Grabnutzungsberechtigten auch die Gräber ordnungsgemäß zu pflegen (Grabanlage und die Fläche rund um das Grab). Ein Grab soll immer auch ein Ort sein, an dem die Hinterbliebenen Trost finden und dem Verstorbenen nahe sein können. Entsprechend wichtig ist es, dass das Grab ordentlich gepflegt und schön bepflanzt ist. Bitte beachten Sie auch bei einer neuen oder abgeänderten Grabeinfassung mit Grabstein auf die vorgegebene Mindestgröße bzw. Gestaltung der Grabanlage. Die Gestaltung des Grabes ist immer auch von der jeweiligen Friedhofsordnung abhängig. Üblicherweise ist die Person, die das Grabnutzungsrecht erworben hat, für die Pflege der Grabstelle verantwortlich und muss sich dann auch regelmäßig darum kümmern, das Grab zu pflegen und es in einem guten Zustand zu halten. Leider ist mir aufgefallen, dass dies bei ca. 25 Gräbern nicht der Fall ist, sie wirken sehr verwahrlost. Auch die Unkrautbeseitigung, das Gießen und Kultivieren des Grabes sind wichtige Bestandteile der Grabpflege. Sollte dies nicht möglich sein, so kann man die Grabpflege auch an eine Gärtnerei übergeben, die im Rahmen der Dauergrabpflege regelmäßig gießt, Unkraut zupft und saisonal wechselnde Pflanzen setzt. Sollten Sie aber eine Grabauflösung in Erwägung ziehen, so ist dies der Pfarrkanzlei zu melden und die Grabstätte vom Nutzungsberechtigten gänzlich zu entfernen. Im Folgenden informieren wir Sie genauer über die Anhänge zur Friedhofs- und Gebührenordnung, sowie die neu beschlossene Bestattungsaufgabe bei nassen Gräbern.

Helfen Sie mit, dass unser Friedhof eine schöne und würdevolle Begräbnisstätte für unsere Verstorbenen und eine Begegnungsstätte der Lebenden bleibt. Friedhöfe sind aber auch das Spiegelbild eines Ortes.

Helmut Glück

Informationsblatt der Pfarre Bruckmühl zum Pfarrfriedhof

(unter Zugrundelegung der Friedhofsordnung für die Diözese Linz von 2010)

1. Unser Friedhof ist ein katholisch konfessioneller Friedhof und steht im Eigentum der Pfarre. Die Verwaltung und der Betrieb des Friedhofs obliegen dem Finanzausschuss des Pfarrgemeinderates.

2. Auf die Bestattung im Friedhof haben alle im Pfarrgebiet Verstorbenen ein Recht.

3. Arten der Grabstellen:

- a) Wandgräber an der Friedhofsmauer
- b) Randgräber an den Gängen
- c) Reihengräber innerhalb der Grabreihen
- d) Urnenerdgräber
- e) Urnennischen

Alle Arten von Gräbern können als Einfach- oder Doppelgräber geführt sein und sind als Tiefgrab anzulegen.

Wir ersuchen alle Grabnutzungsberechtigten und Interessierten um Verständnis, dass auf Grund der starken Durchfeuchtung des Untergrundes (natürliche Bodenbeschaffenheit) nicht alle



Gräber für die Erdbestattung mit Sarg geeignet sind. In diesen Bereichen ist entweder bei der Beerdigung ein kompletter Erdaustausch vorzunehmen oder nur mehr eine Urnenbeisetzung im Erdgrab möglich (siehe dazu unten am Ende des Informationsschreibens). Bitte informieren Sie sich gerne über die betroffenen Zonen bei der Friedhofsverwaltung. Es besteht auch die Möglichkeit, auf andere Zonen des Friedhofes auszuweichen.

4. Aschenurnen: Die Beisetzung von Aschenurnen kann im Friedhof durch Erdbestattung oder durch Bestattung in Urnennischen erfolgen. Derzeit sind keine Urnennischen verfügbar, bitte erkundigen Sie sich bei Bedarf im Pfarrbüro.

Bei Urnenbeisetzungen im Erdgrab sind Urnen bzw. Aschenkapseln zu verwenden, die biologisch abbaubar sind.

5. Ausmaß der Grabstellen: Wandgräber sind als Doppelgräber max. 2 m lang, max. 2 m breit, und als Einfachgräber max. 2 m lang, max. 1m breit. Rand und Reihengräber sind als Doppelgräber 1,80 m lang und 1,60 m breit, und als Einfachgräber 1,80 m lang und 0,80 m breit.

Urnenerdgräber 50 x 50 cm und Grabstein max. 70 cm hoch.

Die Fluchtlinie der Gräber ist zu erhalten.

6. Evidenzhaltung: Die Friedhofsverwaltung führt einen Friedhofsplan, in dem die Grabreihen mit den Nummern der einzelnen Grabstellen ersichtlich sind.

7. Angehörige: Als Angehörige im Sinne dieser Friedhofsordnung gelten: der Ehegatte, die Vorfahren und Nachkommen in gerader Linie und deren Ehegatten, bezogen auf den jeweiligen Grabberechtigten.

8. Grabrechte erwerben: Grabrechte werden durch Bezahlung der vorgeschriebenen Gebühren erworben (Die Grabgebühren sind im Voraus für 10 Jahre zu entrichten). Es handelt sich dabei um ein Benützungsrecht nach Maßgabe der Friedhofsordnung, nicht um erworbenes Eigentum oder Mietrecht. Die Übertragung eines Grabrechtes durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden ist nur in schriftlicher Form mit Zustimmung der Friedhofsverwaltung möglich. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls gerne an das Pfarrbüro.

9. Grabrechte erlöschen:

a) durch Zeitablauf: Die einzelnen Grabstätten werden grundsätzlich auf mindestens 10 Jahre vergeben (Mindestruhezeit), soweit es sich nicht um ein Familiengrab handelt oder die verlängerte Ruhezeit längere Liegedauern erfordert (Näheres entnehmen Sie bitte der Friedhofgebührenordnung).

b) durch Unterlassen der Nachlöse: Die Grabberechtigten werden rechtzeitig vor dem Erlöschen der Grabrechte auf eine mögliche Nachlöse schriftlich aufmerksam gemacht. Erfolgt die Nachlöse nicht bis zum Ablauf des Grabrechtes, so wird angenommen, dass der Grabinhaber auf sein Grabrecht verzichtet. Die Nachlöse kann nur durch den beigelegten Zahlschein erfolgen.

c) durch Unterlassung der Instandhaltung: Die Friedhofsverwaltung ist befugt, den Benützern nicht ordentlich hergehaltener oder geschmückter Gräber das Grabrecht nach vorhergegangener erfolgloser Mahnung zu entziehen. Nach Entzug des Grabrechtes werden verwahrloste Gräber bis zum Ablauf der Verwesungsdauer (10 Jahre) eingeebnet.

10. Instandhaltung der Gräber: Der Friedhof als geweihte und dem Andenken unserer Verstorbenen gewidmete Stätte ist entsprechend zu pflegen und zu schmücken. Der Grabberechtigte ist verpflichtet, nicht nur den Grabhügel, sondern auch alle vier Seiten um das

Grab in Ordnung zu halten (Beseitigung von Unkraut). Verwelkte Blumen und Grablichter usw. sind ausnahmslos zum Abfallplatz zu bringen. Die Verwendung von Unkrautsalz ist im Friedhofsbereich verboten.

11. Grabeinfassung und Grabdenkmal:

Die Aufstellung eines Grabdenkmales (ausgenommen gewöhnlicher Holzkreuze) ist ausnahmslos an die schriftliche Zustimmung der Friedhofsverwaltung gebunden.

Um die Zustimmung ist unter Vorlage eines auch die Nachbargräber darstellenden Aufrisses im Maßstab 1:20 anzusuchen. Bei der Neuerrichtung eines Grabdenkmales soll auf die Umgebung bezüglich Größe der Grabdenkmäler und Flucht der Grabreihen Rücksicht genommen werden. Von der zur Verfügung stehenden Nutzungsfläche dürfen maximal 50 % durch Natursteinplatten abgedeckt werden, der Rest ist zu bepflanzen.

Das bedeutet auch, dass die Gräber nicht anderweitig wasser- und luftdicht verschlossen werden dürfen z.B. Überdeckung mit Folien, Kunststoff, Teerpappe oder ähnlichem Material, da dadurch eine Verlängerung der Ruhefrist (Verwesungsdauer) eintritt.

Abfälle wie Steine und Erde, die bei der Aufstellung von Grabdenkmälern übrigbleiben, hat der Steinmetzbetrieb mitzunehmen und selbst zu entsorgen. Dies gilt auch für eine Wiederaufstellung.

Die Lagerung der Grabsteine und Einfassungen von der Entfernung bis zur Wiederaufstellung, soll nach Möglichkeit beim Steinmetzbetrieb erfolgen, da im Friedhof kein geeigneter Lagerplatz vorhanden ist.

Unser Friedhof befindet sich auf einem Hang, daher wird bei vielen Gräbern eine Seite der Grabeinfassung weiter aus der Erde herausragen als die andere Seite. Es ist nicht erlaubt, zwischen den Gräbern „Stützmauern“ aus Stein oder Metall und ähnliches zu errichten.

Bei groben Verstößen gegen die Friedhofsordnung bei der Aufstellung von Grabdenkmälern wird die Friedhofsverwaltung den Grabberechtigten auffordern, den Zustand zu sanieren bzw. bei erfolgloser Aufforderung das Denkmal auf Kosten des Grabnutzungsberechtigten sanieren zu lassen.

Grabdenkmäler abgelaufener oder verfallener Gräber sind bei Grabauflösung umgehend zu entfernen, ansonsten kann die Friedhofsverwaltung die Entfernung auf Kosten des Grabnutzungsberechtigten veranlassen.

12. Haftungsbestimmungen:

Die Nutzungsberechtigten haften für alle Schäden, die durch offene oder verborgene Mängel des Grabdenkmales und des zur Grabstätte gehörenden Zubehörs entstehen (z.B. schiefe Grabsteine). Sie haben die Friedhofsverwaltung betreffend Ersatzansprüche dritter Personen vollkommen schad- und klaglos zu halten.

13. Ordnungsvorschriften:

Im Friedhof ist jedes Verhalten zu unterlassen, das der Würde und Weihe des Ortes nicht entspricht. Insbesondere ist Rauchen, Spielen, Lärmen und Mitnehmen von Tieren untersagt. Die Wegnahme von Blumen und anderen Gegenständen von einem fremden Grab ist Diebstahl und wird als solcher der Behörde angezeigt.

Die Entsorgung der Friedhofsabfälle hat entsprechend den Bestimmungen des OÖ Abfallwirtschaftsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung in Form von Abfalltrennung zu erfolgen. Dabei ist Grünabfall und Restabfall zu trennen, Grablichter, Metalldeckel, Plastikfolien, Kunststoffblumentöpfe werden in eigenen Behältern gesammelt.

Alle Kränze, Buketts und Gestecke sind kein Grünabfall und müssen von den Angehörigen selbst entsorgt werden. Am Friedhof darf kein Hausmüll entsorgt werden!

Holz, Papier sowie auch größere Gebinde wie Schachteln, Säcke und Kunststoffgebilde von Blumen usw. dürfen nicht im Friedhof entsorgt werden.

Die Wasserstellen sollen sauber gehalten werden, die Spritzkrüge gehören wieder dorthin, wo sie genommen wurden. Bitte denken Sie bereits bei allen Anschaffungen daran, dass Müllvermeidung besser ist als Mülltrennung.

Wichtige Informationen zur Vorgehensweise bei sehr nassem Erdreich am Friedhof

Bestattungsaufgabe bei nassen Gräbern

Auf Grund der schon jahrzehntelangen und immer wieder auftretenden Wasserprobleme bei Gräbern am Friedhof Bruckmühl wurden wir von der Behörde aufgefordert, eine Lösung zu finden.

Die Bodenbeschaffenheit in diesem Gebiet führt dazu, dass im Friedhof viele Gräber sehr durchnässt sind (starker Wassereintritt) und es dadurch zu Verwesungsproblemen (lange Verwesungsdauer) kommt.

Nach eingehenden Beratungen mit Fachleuten, Geologen, Behörde kamen wir zu folgendem Entschluss:

Wenn bei einer Erdbestattung festgestellt wird, dass das Grab sehr stark durchnässt ist, ist in diesem Grab nach eingehender Dokumentation für einen ausreichend langen Zeitraum von weiteren Erdbestattungen Abstand zu nehmen. Ausgenommen davon sind Urnenbeisetzungen im Erdgrab mit biologisch abbaubaren Urnen.

Ist dennoch eine Erdbestattung erwünscht, besteht die Möglichkeit eines vollständigen Erdaustauschs (Rücksprache mit dem Totengräber erforderlich) oder eines Neuerwerbs einer Grabstelle in einem anderen Bereich des Friedhofs. Alle Grabstätten, die nicht stark durchnässt sind, sind von dieser Auflage selbstverständlich ausgenommen; hier bestehen je nach Lage am Friedhof große Unterschiede, bitte erkundigen Sie sich diesbezüglich gerne im Pfarrbüro.

Friedhofgebühren

Friedhofsverwaltung der Pfarre Bruckmühl Friedhofsverwaltung der Pfarre Bruckmühl die Die Friedhofgebührenordnung bildet einen integrierenden Bestandteil der diözesanen Friedhofordnung 2010. Sie tritt aufgrund eines Beschlusses des Fachausschusses für Finanzen des Pfarrgemeinderates (Finanzausschuss) nach erfolgter kirchenaufsichtsbehördlicher Genehmigung mit der ortsüblichen Kundmachung in Kraft.

NUTZUNGSGEBÜHREN

1. Beim Ersterwerb eines Nutzungsrechtes für die Dauer von 10 Jahren ist zu entrichten:

| | |
|----------------------------------|---------|
| a) Randgräber - Einzelgrab | € 150,- |
| Randgräber - Doppelgrab | € 300,- |
| Randgräber - Dreifachgrab | € 400,- |
| b) Wandgräber - Einzelgrab | € 180,- |
| Wandgräber - Doppelgrab | € 370,- |
| c) Reihengräber - Einzelgrab | € 140,- |
| Reihengräber - Doppelgrab | € 290,- |
| d) Urnennische inkl. Steinplatte | € 870,- |
| e) Urnennische | € 270,- |
| f) Urnenerdgrab | € 180,- |

2. Die Nachlösegebühr für Familiengräber beträgt für die Dauer von weiteren 5 Jahren:

| | |
|------------------------------|---------|
| a) Randgräber - Einzelgrab | € 75,- |
| Randgräber - Doppelgrab | € 150,- |
| Randgräber - Dreifachgrab | € 200,- |
| b) Wandgräber - Einzelgrab | € 90,- |
| Wandgräber - Doppelgrab | € 185,- |
| c) Reihengräber - Einzelgrab | € 70,- |
| Reihengräber - Doppelgrab | € 145,- |
| d) Urnennische | € 135,- |
| e) Urnenerdgrab | € 90,- |

3. Alle Gräber sind entsprechend der vorhandenen Bodenqualität nach Möglichkeit als Tiefgräber anzulegen.

4. Die Aufzahlung auf die Nachlösegebühr ist bei Urnenbeilegungen entsprechend dem vorhergehenden Absatz bis zur Dauer von maximal 10 Jahren zu entrichten.

5. Bei Urnenbeisetzungen im Erdgrab sind Urnen bzw. Aschenkapseln zu verwenden, die biologisch abbaubar sind.

6. Die Gebühr für die Benützung der allgemeinen Friedhofanlagen (z.B. Wasserversorgung, Wegerhaltung, Abfallabtransport, Toilettenanlagen) sind in den Gebühren gemäß Ziffer 1 und 2 eingerechnet.

7. Die Leichenhallengebühr beträgt pro Benützung inkl. Reinigung: € 90,-. Im Falle einer besonderen Verschmutzung des Kühlraumes oder der Aufbahrungshalle kann ein angemessenes Reinigungsentgelt verlangt werden.

8. Die Friedhofverwaltung ist nicht verpflichtet, Teilzahlungen anzunehmen und bereits fällige Nachlösegebühren einzumahlen.

9. Bei Begräbnissen ist eine Verwaltungsabgabe in der Höhe von € 15,- zu entrichten.

10. Die für kirchliche Funktionen zu entrichtenden Gebühren sind der jeweils geltenden diözesanen Stola- und Stipendien-Ordnung zu entnehmen.

Bruckmühl am 30.07.2020

Friedhofsverwaltung der Pfarre Bruckmühl



Wir sind dankbar, dass es möglich war in der coronabedingten Zeit unsere beliebten Fatimagottesdienste ab Juni feiern zu können.

Danke an alle Zelebranten, die sich wiederum bereit erklärt haben, diese besonderen Gottesdienste, die es seit 1962 in unserer Pfarre gibt, mit der Pfarrgemeinde zu feiern. Wir freuen uns immer über den zahlreichen Besuch und auch die musikalische Mitgestaltung - heuer durch ein Ensemble des Kirchenchores und Instrumentalisten.

Wir möchten alle ganz herzlich zu unserer letzten Fatimafeier am 13. Oktober um 19 Uhr einladen, die der Neupriester Franziskus Schachreiter aus Atzbach dankenswerterweise mit uns feiern wird. Er wird uns auch den Primizsegen spenden. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst besonders festlich umrahmen.



OFS - Neun Bäume im "franziskanischen Garten" gepflanzt!

Aktuell in der Pfarre Bruckmühl; welcher Fleck auf Erden von 1882 - 1992 vom Ersten Orden der Franziskaner betreut wurde. Auch einen Dritten Orden gab es in dieser Zeit; aber unter P. Christof Mösserer (letzter Franziskaner in Bruckmühl) wurde mangels Mitglieder diese Gemeinschaft ruhend gestellt.

Edle Hochstämme, die das Zeug haben in den Himmel zu wachsen, veredelt mit Standort angepassten Sorten von Apfel, Birne und Kirsche wurden uns von der OFS - Gruppe Puppung zum Einstand geschenkt - ein herzliches Vergelt 's Gott! Danken möchten wir auch Josefine, die für uns gekocht und gebacken hat. Danke auch, dass wir den Einkehrtag am Sonntag vor der Profess in Puppung machen durften - der hat uns allen sehr gut getan. Ein besonderer Dank gilt auch Pfr. Christian, der diese Vorhaben, den OFS in Bruckmühl wieder zu beleben, sehr wohlwollend mitgetragen und die Franziskaner immer sehr freundlich aufgenommen hat. Unser größter Dank gilt Daniela Lanni (Bildungsbeauftragte für die Region Mitte) und Br. Fritz Wenigwieser, die es uns ermöglicht haben, dass wir das Noviziat bei uns zu Hause machen konnten; d. h.: Die Lehrmeister sind zu uns gekommen und somit hatten wir eine Eucharistiefeier für die Pfarre pro Monat mehr im letzten Jahr, als das sonst möglich gewesen wäre!

OFS - Bruckmühl



Am 19. Juli haben 9 Mitglieder der Pfarre Bruckmühl das Versprechen, das Evangelium in den Spuren des hl. Franziskus zu leben, abgelegt und sind in dem Ordo Franziskanus Saecularis aufgenommen worden.

Als Bildungsbeauftragte habe ich die Gruppe über ein Jahr lang zu diesem Schritt vorbereiten dürfen und es war für mich eine große Freude, die Entstehung dieser neuen Gemeinschaft zu sehen.

Der Ordo Franziskanus Saecularis, auf Deutsch franziskanischer Säkularorden, ist schon zur Zeit Franziskus entstanden als Antwort auf die Sehnsucht vieler Menschen, die dem Heiligen folgen wollten. Franziskus wollte jeden – Mann oder Frau - in den jeweiligen Lebensstand - in seiner Suche nach Gott ernst nehmen und auf seinem Weg begleiten. Die Präsenz in der Welt ist das besondere Charisma unseres Ordens. Unser franziskanischer Auftrag besteht darin, durch das Zeugnis eines einfachen Lebensstils in Verbindung mit der Schöpfung und mit den Ausgegrenzten unserer Zeit, ein Stück Reich Gottes in unserem Lebensumfeld, in der Familie, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, durch aktive Präsenz in der Gesellschaft, zu verwirklichen. Während des Vorbereitungsjahres haben wir uns einmal im Monat getroffen und versucht, durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen eine Verbindung zwischen unserem Leben und der Ordensregel zu schaffen. Ich weiß nicht, ob wir große Antworten gefunden haben, aber

ich hoffe, in diesem Rahmen neue Fragen gestellt zu haben, damit jeder kleine Antworten für das eigene Leben übersetzen kann.

Ich möchte mich bei der Gruppe für die herzliche Aufnahme in diesem vergangenen Jahr bedanken, denn jeder von ihnen hat mich persönlich beschenkt und ist eine Bereicherung für die Gruppe: Helga mit ihrer positiven Energie, Daniela mit ihrem Lebenskraft, Karl mit seiner Begeisterung, Karoline mit ihrer Lebenserfahrung, Erwin mit seiner Sensibilität, Sepp mit seinem Engagement, Elisabeth mit ihrer Fürsorge, Walter mit seiner Bodenständigkeit, Andrea mit ihrem diskreten Dasein.

Ich wünsche dem neuem OFS in Bruckmühl in der Gemeinschaft zu wachsen, den franziskanischen Geist immer mehr zu entdecken und in die Pfarrgemeinde einzubringen.

Daniela Lanni ofs



kfb Bruckmühl

**Du Gott des Lebens, sei der Weg, den wir gehen,
komme uns immer wieder entgegen,
um uns dort abzuholen, wo wir gerade sind
und dahin mitzunehmen, wo wir dich finden.
Bleibe um uns, um uns zu schützen, zu führen und zu umarmen,
gehe vor uns, damit wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren
und gehe hinter uns, damit wir uns nicht verlieren.
Segne unsere Schritte auf unser Ziel hin,
segne unsere Schritte aufeinander zu.
Du Gott des Lebens, segne uns immer wieder und immer neu!**

(P.M. Burger)

Liebe Frauen!

Das letzte halbe Jahr hat uns etwas „auseinandergerückt“. Mit September beginnen wir wieder ein neues Arbeitsjahr. Wir wollen mit Abstand und Hausverstand, aber mit ganzem Herzen unsere Aktivitäten, wie Frauenmessen mit Frühstück, Rorate und andere Veranstaltungen durchführen.

Termine:

23.09.2020

Frauenmesse mit anschließendem Frühstück

28.10.2020

Frauenmesse mit anschließendem Frühstück

25.11.2020

Frauenmesse mit anschließendem Frühstück

Alle weiteren Termine bzw. Änderungen werden im Schaukasten veröffentlicht - also hineinschauen!

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Das Kfb Team

Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt



Mit der Bitte um Mariens Schutz und Segen in diesen schweren Zeiten wurde das "Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel" in unserer Pfarre festlich begangen. Pfarrer Konrad Enzenhofer feierte mit der Glaubensgemeinschaft den Gottesdienst, der von einem Gesangsensemble des Kirchenchores mit der "Katschtalermesse" aus Kärnten feierlich mitgestaltet wurde. Die von der Goldhaubengruppe wunderschön gebundenen Kräuterbündel wurden nach der Segnung an die Gottesdienstbesucher verteilt. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Ich, Bettina Speigner, wohne in Bruckmühl und habe mich Anfang des Jahres mit einem Kleingewerbe selbstständig gemacht.

"Kreativhand Bettina Speigner" entstand am 01.01.2020. Ich gestalte personalisierte Dekoartikel, bedrucke Textilien und unter anderem verziere ich auch Kerzen.

Folgende Kerzen sind bei mir erhältlich:

Trauerkerzen

Taufkerzen

Hochzeitskerzen

Diese können auch personalisiert werden mit Datum, Name und Foto.

Gerne gestalte ich die Kerzen nach Wunsch des Kunden.

Kontakt:

Bettina Speigner

Badstraße 8

4901 Bruckmühl

Tel.: 0660 / 67 60 457

Freude und Trauer in unserer Pfarre



Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Florian Fengler, Salzburg, getauft am
09.08.2020

Leonie Maria Frank, Riederstraße, getauft am
16.08.2020

Elias Desch, Redl, getauft am 22.08.2020



Gott segne und behüte Kinder und Eltern!

In Gottes Frieden heimgegangen sind:



22.06.2020 Berta Meister, Steinbühelstraße, Englfing, im 88. Lebensjahr
19.07.2020 Herbert Ziegler, Riederstraße, Holzleithen, im 65. Lebensjahr
05.08.2020 Frieda Scheumayr, Obermühlau, im 80. Lebensjahr



Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!

Über den Sinn von Messintentionen

Es ist bis heute üblich, die Gottesdienstgemeinde um eine Fürbitte für ein bestimmtes Anliegen zu bitten. Grundsätzlich ist daran festzuhalten, dass die Eucharistiefeier mit der versammelten Gemeinde und für diese begangen wird. Dabei wird immer für alle Lebenden und Verstorbenen gebetet.

Wird die Bitte um ein bestimmtes Gebetsanliegen oder um ein Verstorbenengedenken innerhalb der Eucharistiefeier mit einer Geldspende verbunden (eine Hl. Messe kann nicht „gekauft“ oder „bezahlt“ werden), so könnte man eine solche Spende als „Fürbittgabe“ bezeichnen. Sie kann zeichenhafte Bedeutung haben: wer sich in der Eucharistiefeier von Gott beschenken lässt, der weiß sich auch selbst verpflichtet zur Gesinnung der Hingabe in der Nachfolge Christi.

Eine persönliche Geldgabe kann Zeichen einer intensiven Mitfeier und Ausdruck der Sorge für das Leben der Gemeinde und für die Ermöglichung der Messfeier sein. Eucharistie ist und bleibt Gnade, d.h. unverdientes Geschenk. Wo immer es möglich ist, sollen die Gläubigen, die ein Stipendium geben, an der Messfeier teilnehmen, bei der ihres Anliegens gedacht wird. Jedenfalls: die Bitte um das Gebet der versammelten Gottesdienstgemeinde ist ein ausdrucksstarkes Zeichen dafür, was Fürbitte heißt: Füreinander vor Gott eintreten, das Heil Gottes auf die Sorgen und Nöte der Menschen herabrufen. Es ist ein schöner und sinnvoller Brauch, dass Menschen für ihre lieben Verstorbenen um das Gedenken bei der Eucharistiefeier, bzw. beim Wortgottesdienst bitten.

Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet für Verstorbene oder ein besonderes Anliegen einzuladen, d.h. eine Messintention vormerken zu lassen, besteht während der Bürozeiten und nach dem Sonntagsgottesdienst. Fürbittgottesdienste für Verstorbene werden auch am Begräbnistag eine ¾ Stunde vor Beginn der Begräbnisfeierlichkeit im Pfarrbüro entgegengenommen.

Franz Aigner

Einladung zur Kirchenreinigung

Wir bitten die Bevölkerung unserer Pfarre am Montag 5. Oktober, ab 8:30 bei der Kirchenreinigung tatkräftig mitzuwirken.

Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

Sonntag, 20. September – Erntedankfest
09:15 Uhr Festgottesdienst,
Konrad Enzenhofer
Gestaltung: Englfing, Gatterlacken

Sonntag, 27. September
09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner

Freitag, 2. Oktober – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 4. Oktober – Franziskusfest
09:15 Uhr Wortgottesdienst,
Diakon Anton Riedl
Firmvorstellung der Bruckmühler
Firmlinge

Sonntag, 11. Oktober
09:15 Uhr Hl. Messe, Pater Geiblinger

Dienstag, 13. Oktober – Fatimafeier
18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Fatimamesse, Primizsegen
Franziskus Schachreiter
Musik: Kirchenchor und Orchester

Sonntag, 18. Oktober
09:15 Uhr Hl. Messe, Pater Geiblinger

Sonntag, 25. Oktober
09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Sonntag, 1. November - Allerheiligen
09:15 Uhr Festmesse, Pfarrer Christian Ojene
Musik: Kirchenchor und Orchester
14:00 Uhr Andacht und Friedhofgang,
Diakon Anton Riedl

Montag, 2. November - Allerseelen
19:00 Uhr Wortgottesdienst, Diakon Mairinger
anschl. Friedhofgang

Freitag, 6. November – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 8. November
09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner

Sonntag, 15. November
09:15 Uhr Hl. Messe, Pater Andreas Holl

Samstag, 21. November
09:00 Uhr Firmung,
Kan. Dr. Martin Füreder, Linz

Sonntag, 22. November - Christkönig
09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Sonntag, 29. November - Barbarafeier und Adventkranzsegnung
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian Ojene

Sonntag, 6. Dezember
09:15 Uhr Hl. Messe, Pater Andreas Holl

Gottesdienstzeiten

Sonntag 9:15

Mittwoch 8:00 (nicht am 1. im Monat)

Freitag 19:00

Haus Barbara: Do 9:30 (nicht am 1. im Monat)

Pfarrbürozeiten:

Mittwoch nach der Messe von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr und

Freitag von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Messen können auch nach den Gottesdiensten aufgeschrieben werden.

Pfarrer Christian Ojene ist jeden Freitag ab 17.00 Uhr im Pfarrbüro.

Adventmarkt der Goldhaubenfrauen

Die Goldhaubenfrauen laden zum Adventmarkt am Freitag, 20. November ab 13:00 Uhr im Pfarrsaal Bruckmühl, herzlich ein.

Neben den traditionellen Adventkränzen, Gestecken und Zöpfen gibt es natürlich wieder eine Bewirtung der Besucher mit köstlichen Broten, Torten, Kaffee, Tee und den heiß begehrten Krapfen aus der Küche der Goldhaubenfrauen.



Redaktionsschluss

und letzter Abgabetermin der Berichte mit Fotos für das nächste Pfarrblatt (Termine bis Ende Februar 2021) ist Freitag, 13. November 2020

Beiträge per Mail an:
stoeger-m@gmx.at, oder
manfred.preimesberger@gmail.com

Herausgabe

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
4901 Ottnang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

Redaktionsteam:

Manfred Preimesberger, Ingrid Preimesberger,
Helmut Glück

Layout: Margot Stöger

Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet:
Pfarre, Gruppierungen, Privat
Pfarrblatt Bruckmühl erscheint viermal jährlich
Druck: Onlineprinters